

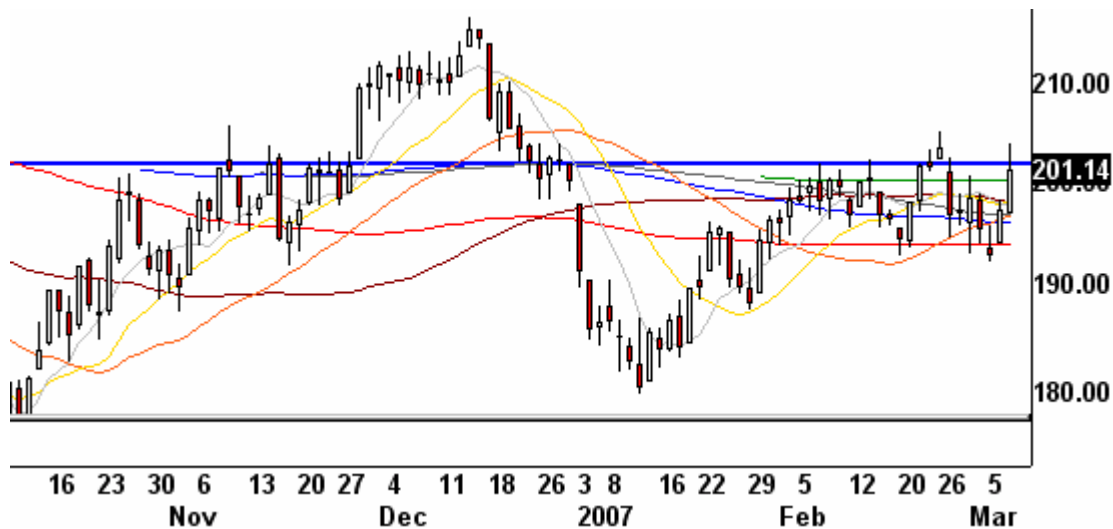
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 08. März 2007

Betrachtet man einzelne Sektoren, so fällt die Stärke des Öl-Service-Sektors ins Auge. Dieser markierte sein aktuelles Verlaufstief bereits am 11. Januar. Der Index wurde von der allgemeinen Marktschwäche der jüngsten Zeit kaum tangiert.

Öl-Service-Sektor Tageschart (OSX)



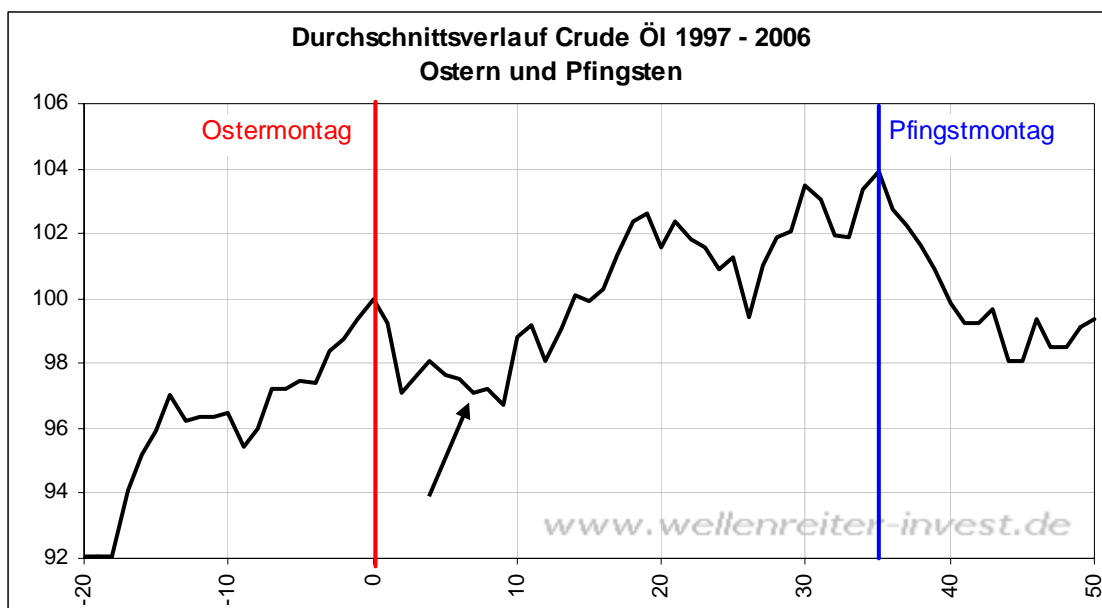
Relativ zum S&P 500 scheint der Index einen Doppelboden ausgebildet zu haben (schwarze Pfeile) und eine Abwärtstrendlinie gebrochen zu haben (blau).

Ratio Öl-Service-Index zum S&P 500 Wochenchart



Offensichtlich scheint sich der Öl-Service-Index gegenüber dem breiten Markt in eine Position der relativen Stärke begeben zu wollen, an der der Index einige Wochen bis Monate festhalten möchte. Das bedeutet auch, dass der Ölpreis in der kommenden Zeit eher stärker als schwächer agieren dürfte.

Bis Ostern fallen noch 21 Handelstage an. Wir wissen, dass Ostern aufgrund des Ausflugs- und Besuchsverkehrs in Europa und Nordamerika für die Ölindustrie einen wichtigen Zeitraum darstellt. Wir hatten bereits in den letzten Jahren zeigen können, dass es kein Zufall ist, warum die Kraftstoffpreise - und damit auch der Ölpreis - vor Ostern deutlich anzuziehen pflegen.



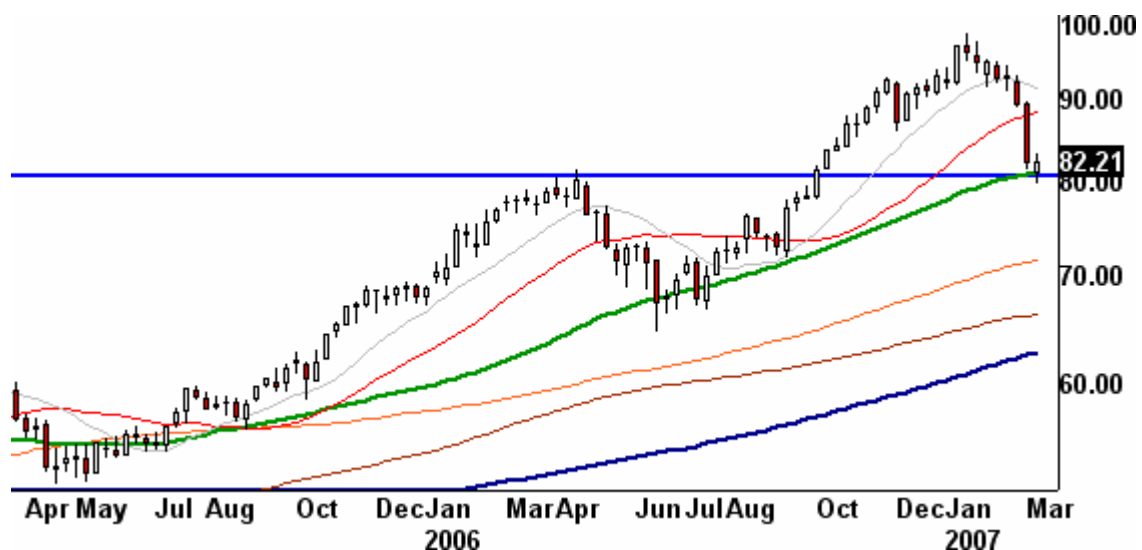
Der Chart zeigt die Ölpreisentwicklung 20 Tage vor bis 50 Tage nach Ostern. Der Ostermontag ist mit „0“ gekennzeichnet. Freundlich ausgedrückt: Die Ölkonzerne passen ihre Preise der vor Ostern steigenden Nachfrage an und lassen den Autofahrer tiefer in die Tasche greifen. Die „Delle“ nach Ostern (schwarzer Pfeil) ist nur von kurzer Dauer. Erst ab Pfingsten wird ein Teil der Preiserhöhung wieder zurückgenommen.

Fazit: Der Ölservice-Sektor dürfte in den kommenden Wochen und Monaten gegenüber dem breiten Markt relative Stärke zeigen. Der Ölpreis sollte ebenfalls aufwärts tendieren, wie das auch saisonal üblich ist. Er trifft im Bereich von 64 bis 65 US-Dollar auf Widerstand.

Nichts gilt es in diesen Tagen stärker zu beobachten als die US-Broker. Sie haben sowohl im Mai 2006 als auch im Februar 2007 die Abwärtsbewegung des breiten Marktes vorab angezeigt. Außerdem sind die Broker gegenüber faulen Krediten sensitiv, da sie einerseits zum Teil direkt an Instituten, die zweitklassige Kredite vergeben, beteiligt sind und andererseits zweitklassige Kredite aufkaufen, bündeln („repackage“) und weiterverkaufen.

Exemplarisch sei der Chart von Merrill Lynch gezeigt. Die Aktie des Brokerhauses hat bereits eine 20-Prozent-Korrektur vollzogen und befindet sich jetzt auf seinem 1-Jahres-GD (grün). Gleichzeitig sitzt der Preis auf dem Frühjahrshoch des Jahres 2006 (blaue Linie). Und ein wichtiges 50%-Retracement befindet sich ebenfalls an dieser Stelle.

Merrill Lynch Wochenchart



Charttechnisch befindet sich der Wert weiterhin im Aufwärtstrend. Ein Bruch dieser wichtigen Unterstützung würde jedoch zu einer Trendumkehr führen. Wir gehen einstweilen davon aus, dass diese Unterstützung hält.

Jochen Steffens hat mit der seiner engagierten Arbeit zum Thema „Ausfälle bei den Online-Brokern“ (Investor's Daily vom 6.3.07) einen ganz wichtigen Beitrag für die „Finanz-Community“ geleistet. Der Beitrag zeigt, dass in der letzten Woche tatsächlich panikartige Verhältnisse herrschten und dass unser Vergleich mit 1997 und 1987 auch unter diesen Gesichtspunkten nicht aus der Luft gegriffen ist. Es spricht für die derzeit herrschende Alarmstimmung, dass eine derartige Panik so direkt in der Nähe von Höchstkursen auftritt. Das war 1987 und 1997 nicht der Fall, da trat der „Fall“ erst nach einem niedrigeren Hoch auf.

Wenn das vier- bis fünffache Handelsvolumen die Discount-Broker bereits „aus den Latschen kippt“, dann ist davon auszugehen, dass bei einer noch größeren Panik trotz angekündigter Server-Erweiterungen der Handel nicht regulär abgewickelt werden kann. Man sollte hier so voraus schauend agieren, wie es Jochen Steffens in seinem Artikel beschrieben hat. Also sich zum Beispiel einen Zweit-Broker für den Notfall zulegen oder die Telefonnummer des Brokers bereit legen. Doch eines ist klar: Diese Maßnahmen dürften für den Fall der Fälle lediglich marginale Verbesserungen bringen, aber die Probleme nicht beseitigen.

Ein Sentiment-Indikator, der noch relativ unbekannt ist, ist der International Securities Exchange Sentiment-Index (ISEE). Die International Security Exchange bezeichnet sich als die weltgrößte Börse für Aktien-Optionsscheine (www.iseoptions.com).

Die ISEE misst das Sentiment, indem sie die Ratio von an der ISE erworbenen Calls gegenüber den gekauften Puts festhält. Das besondere ist, dass nur die Transaktionen gewertet werden, die echte Kunden betreffen. Die Aktivitäten von Brokerage Firmen und „Market Makern“ zählen nicht. Damit erhält man ein lupenreines Kunden-Sentiment.

Werden gleichviel Calls wie Puts gekauft, steht der ISEE bei 100. Je höher die Zahl, desto optimistischer ist das Kundenverhalten. Um den ISEE darzustellen, ist ähnlich wie bei der Put-Call-Ratio ein 10-Tages-GD empfehlenswert, um die scharfen Schwankungen auszugleichen. Der Index existiert seit Oktober 2002 und wird nachfolgend gemeinsam mit dem S&P 500 abgebildet.



Auf dem Chart erkennt man, dass gestern annähernd ein historisches Tief erreicht wurde. Am gestrigen Mittwoch wurde mit einem Wert von 66 das historische Tief für einen Einzeltag (63) nur knapp verfehlt. Gegenwärtig werden extrem viele Puts durch die „breite Masse“ gekauft; der Absicherungsbedarf ist so groß wie selten zuvor. Dieses Verhalten ist als Kontraindikator zu werten und damit bullisch für die Märkte.

Zu den Märkten.

1,71 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 852 Mio., das Abwärtsvolumen 837 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 50% vom Gesamtvolumen; 74 neue Hochs standen 28 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.192 Punkten um 15 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1392 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2375 Punkten um 11 Zähler niedriger (-0,4%); der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 4793 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: REITs, Banken

Der T-Bond Future endete bei 113,14 Punkten (113,05).

Crude Öl notiert aktuell bei 61,87 (60,72) und Erdgas bei 7,32 Dollar (7,52).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 83,78 Punkten (83,95).

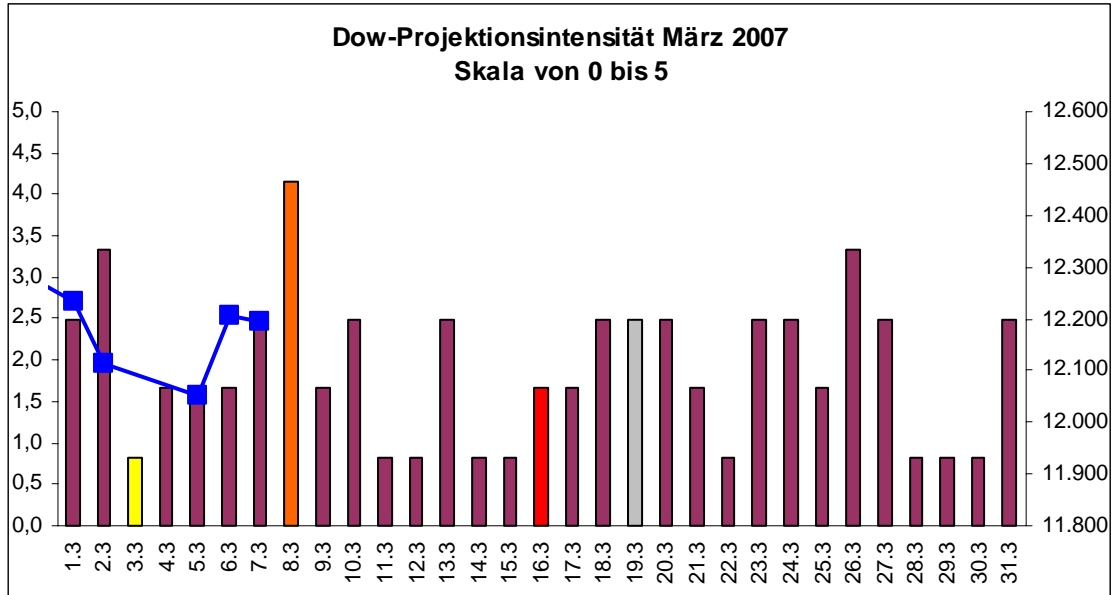
Der Goldpreis notiert aktuell bei 654 Dollar/Unze (647,40). Gold in Euro bei 496.

Silber befindet sich bei 13,11 Dollar (13,05).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,3% auf 329 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 133 Punkten. Newmont Mining verlor 53 Cent und endete bei 42,73 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,5% auf 15,24 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 20,56 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,22. Die OEX-PCR endete bei 2,12.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 2.3., 8.3., 26.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Tag verlief in geordneten Bahnen. Asien – und dort insbesondere Japan – schloss heute Nacht positiv. Die Investoren positionieren sich jetzt für die Verfallswoche. Morgen wird in den USA die Beschäftigungs-Statistik vom Februar veröffentlicht. Sollten sich die Zahlen verschlechtert haben – wovon aufgrund der gestiegenen Zahl der Anträge auf Arbeitslosenversicherung auszugehen ist – dürfte die Spekulation der Märkte auf eine Zinssenkung zunehmen. In der Vergangenheit bedeuteten Zinssenkungsphantasien meist einen positiven Schub für die Aktienmärkte.

Wir sind weit davon entfernt, in diesem fortgeschrittenen Zyklus des Bullenmarktes in Euphorie zu verfallen. Unsere technischen Indikatoren weisen jedoch weiterhin auf eine Fortsetzung der Markterholung hin.

Absacker

Werden Maschinen bald leistungsfähiger sein als der menschliche Verstand?

<http://www.zeit.de/online/2007/10/computer-beschleunigung>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.